



Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 107 2000/2004

von Rolf Hilber und Hildegard Bitzi namens der
CVP/CSP-Fraktion, vom 31. Mai 2001

„Für ein sauberes Luzern“

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

In den meisten europäischen und schweizerischen Städten und damit auch in Luzern besteht heute erwiesenermassen ein Problem mit dem achtlos liegen gelassenen oder auf öffentlichem Grund „wild“ beseitigten Abfall. Dieses Phänomen wird von Fachpersonen als Littering bezeichnet. Die abnehmende Sauberkeit in den Städten und Gemeinden ist ein Spiegel unseres Verhaltens und des Zeitgeistes. Unterschiedliche Gründe bewegen Leute dazu, ihren Abfall auf nicht offizielle Art zu entsorgen.

In Kenntnis dieses Sachverhaltes versuchen die verantwortlichen Dienststellen auf verschiedene Art und Weise Bevölkerung und Touristen der Stadt Luzern für die Problematik zu sensibilisieren. Im Jahr 1999 wurden im Rahmen der gross angelegten Aktion „Luzern glänzt“ viele Gruppierungen, Schulklassen, Vereine und Jugendorganisationen mit Veranstaltungen zu Verhaltensänderungen aufgefordert. Im Rahmen von „trash ist Kultur“ versucht das BUWAL auf eidgenössischer Ebene mit verschiedenen Kampagnen in Städten und Gemeinden Einfluss zu nehmen. Ebenfalls im Rahmen dieser Aktion hat das Umweltschutzamt des Kantons Luzern die Figur „Luzi-Fair“ entstehen lassen. Diese Figur wurde in der Stadt Luzern und in Agglomerationsgemeinden sowie im Kanton Zug eingesetzt. Im September 2001 fand der gesamtschweizerische „clean up day“ statt, welcher breit abgestützt das Problem „Verunreinigung des öffentlichen Raumes“ thematisierte.

Der Stadtrat betrachtet Massnahmen, wie sie die Postulantin und der Postulant vorschlagen, als Dauerauftrag.

1. Aufklärungskampagnen

Im Jahr 1999 wurden im Rahmen der gross angelegten Aktion „Luzern glänzt“ verschiedene Gruppierungen aus Privatwirtschaft und Ämtern, Schulen, Vereinen und Jugendorganisationen mit Veranstaltungen zu Verhaltensänderungen aufgefordert. Verschiedene private Unternehmungen haben diese Aktion als Sponsoren unterstützt.

Das Strasseninspektorat wird auch im Jahr 2002 unter dem Motto „Luzern glänzt“ verschiedene Aktionen durchführen. Es sind bereits die Reussputzete mit einer Tauchergruppe sowie eine Grossreinigung mit den Stadtschulen geplant. Die Mitarbeiter des Strasseninspektorates werden erneut mit T-Shirt und Mütze mit dem Logo „Luzern glänzt“ ausgerüstet. Im September 2002 wird die Stadt Luzern am gesamtschweizerischen „Clean-up-Switzerland-day“ teilnehmen.

2. Abfalleimer

In der Stadt Luzern stehen im Moment 1290 Abfalleimer zur Verfügung (Stand 21. November 2001). Entlang dem Schweizerhof- und Nationalquai sowie an verschiedenen Orten in der Stadt wurde in den vergangenen zwei Jahren eine grössere Anzahl von grossen Abfallbehältern platziert. In der Alt- und Neustadt werden grosse Abfallbehälter von Ladenbesitzern und von Anwohnern sehr schlecht aufgenommen, bzw. sie sind nicht erwünscht. Deshalb wurden vermehrt kleine Abfallbehälter aufgestellt. Im innerstädtischen Bereich ist zudem auf architektonische und feuerpolizeiliche Aspekte Rücksicht zu nehmen. Die Abfalleimer werden im Alt- und Neustadtgebiet zwischen zwei und drei Mal pro Tag geleert. Am Wochenende sowie an Feiertagen sind unsere Mitarbeiter im Einsatz, um die Leerung der Abfallkübel und die Reinigung der Alt- und Neustadt, Quaianlagen und Aufschütten vorzunehmen.

Der Verkauf über die „Gasse“ ist heute stark in Mode. Seit einiger Zeit werden den Betreibern von Take-away-Geschäften Vorschriften und Auflagen gemacht. Sie sind verpflichtet, vor ihrem Geschäft Abfalleimer aufzustellen und den öffentlichen Grund im unmittelbaren Umfeld selber zu reinigen. Beim Erstellen neuer Take-aways ist das Aufstellen von Abfalleimern ein Bestandteil der Baubewilligung.

Eine intensivere Leerung an Feiertagen und über das Wochenende ist aus finanziellen und personellen Gründen kaum möglich. Die Mitarbeiter des Strasseninspektorates sind heute durchschnittlich jedes zweite Wochenende im Einsatz. Eine generelle Erhöhung des Reinigungsstandards könnte jedoch vom Grossstadtrat, mit entsprechender Erhöhung des Globalbudgets des Tiefbauamtes, beschlossen werden.

3. Vandalismus

Eine Zunahme von Vandalismus ist leider feststellbar. In Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei werden Vandalenakte konsequent geahndet und verzeigt. Zudem wird, wo möglich, Schadenersatz verlangt. Mit den heutigen Mitteln ist es aber nicht möglich, überall und zu jeder Zeit präsent zu sein.

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Stadtrat, das Postulat entgegenzunehmen und zugleich als erfüllt abzuschreiben.

Stadtrat von Luzern
StB 1384 vom 19. Dezember 2001

